

Der Mensch wird kälter



DEUTSCH-TO-GO.DE

Die Erde wird wärmer, aber wir Menschen werden kälter. Eigenartig, nicht wahr?

Statt bei 37 Grad Celsius, die seit Mitte des 19. Jahrhunderts als Standard gelten, liegt heute der Normalwert eher bei 36,5 Grad. Die Körpertemperatur des Menschen ist – laut einer Studie der Stanford University – langsam, aber stetig gesunken.

Grund für den Rückgang ist weder der Klimawandel noch eine veränderte Messmethode. Forscher vermuten vor allem zwei Ursachen:

Erstens sind wir heute inzwischen medizinisch besser versorgt und leiden deswegen nicht mehr so oft an chronischen Entzündungen. Unser Körper musste früher mehr Abwehrkämpfe gegen Keime führen, was den Körper aufheizt.

Zweitens hat sich unser Stoffwechsel verändert: Wir sind größer und dicker geworden und bewegen uns weniger. Das macht den Stoffwechsel träge und senkt gleichzeitig die Körpertemperatur. Da wir außerdem im Winter heizen und im Sommer die Räume kühlen, muss unser Körper die Körpertemperatur nicht täglich den widrigen Wetterverhältnissen anpassen und spart so Energie.

(151 Wörter)

(Ingrid Plank für www.deutsch-to-go.de – in Anlehnung an: „Unsere Normaltemperatur ist unter 37 Grad gesunken“, <https://www.br.de/radio/bayern1/menschliche-koerpertemperatur-100.html> - W. Bartens, „Die Menschheit kühlt ab“, <https://www.sueddeutsche.de/gesundheit/koerpertemperatur-37-grad-1.4763923> - Seitenaufruf 16092020)